



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Pilgerfahrt Columbæ und Claudiæ zu Ihrem geliebten Breutigam] in Hierusalem

Kolb, Ambrosius

Cölln, 1665

Das XIII. Capittel. Claudia wil die Armen schewen/ vnnd hierüber bekompt
sie ein Süpplein vber ihren gantzen Leib.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51716)

Das XIII. Capittel.

Claudia wil die Armen schenken / vnd bekompt hterüber ein
Cüpflein vber ihren ganzen Leib.

Claudia. Nun stracks hast du mit mir geredet / als du haben woltest / das ich weichen / oder
etwas auff senten vmb / vnd auß dem Weg gehen
solte / wann mir etwas böses vorkäme ; jezund
aber fragest du / warumb ich solches thue ? ist
nit eine vnerträgliche thorheit ? oder ist es
leicht sacht / das du öffentlich mit mir spottest /
dem du mich mit wissen vnd willen also in die
Bettlers Cuy sendest ?

Columba. Was ist diß nun widerumb gesagt
Schwester ?

Claudia. Was solte es gesagt seyn ? hast du
dann nit gerochen / das da ein vnlieblicher böser
geruch auß dem Bettlers-hospital kame ? vnd die
vrsachen gieng ich hinden vmb. Dann ich
diese krancke / stinckende vnd verschimlete
sellschafft weder sehen noch riechen / sie sehen
als wann sie vom Galgen herab gefallen were
Vnd als ich eben vmb das Eck kam / da war
das Spülwasser außgeschütt / welches mir vber
meinen ganzen Leib gegossen worden.

Columba

Colu
dieses /
Verstar
wo du
arme M
dem W
noch ri
entgege
zu erwe
widerst
händel
nem M
vnd tre
hüß be
dencke
fen wer
getren
schmer
wann
fen / v
derma
gehen
theile
saurer
du so v
te das
ben /
oberst
mit w
selben

Columba. Was für eine vnbescheidenheit ist dieses / Schwester? Kanst du dann dich keines Verstands gebrauchen / daß du dich vorsehest / wo du weichen / oder halten sollest? solt du die arme Menschen verschmähen / vnnnd ihnen auß dem Weg gehen? oder magst du sie weder sehen noch riechen / da du doch schuldig bist / ihnen entgegen zu gehen / vnnnd ihnen dienst vnnnd hülf zu erweisen. Ach Schwester / wie bist du doch so widerspennig! was für vnverantwortliche böse handel betreibest du? En lieber / erweise doch deinem Nebenmenschen vnd mit Christen mehr lieb vnd trew / ja deinem eigenen Bruder / wann er hülf bedürfftig ist / vnnnd in nöhten steckt. Gedencke / wann du in der gleichen Standt begriffen werest / wie angenehm dir ein behüfflicher getrewer Freund seyn soite / vnnnd wie ein hochschmerzliche sach es für die arme Menschen seye / wann sie verschmähet werden. Sie bitten / ruffen / vnd schreyen vmb hülf / vnd du bist ihnen dermassen gehässig / daß du ihnen nicht entgegen gehen magst: Allen trost / weichen du ihnen mittheilest / das seynd nur bittere Schmahwort / ein saures Gesicht / vnd vnstätige Nahmen. Wie bist du so rau / so wild / vnnnd vnberweglich? Wer solt das geringste Mittlendn mit dir können haben / im fall dich einigcs Unglück oder Eicndt oberfete? Dann man hat ein allgemeine Regel: mit welcher massen man aufmessen / mit eben derselben soll einem auch eingemessen werde. Neben diesem /

diesem / geliebte Schwester / betrachte einmal
 was für ein grosser gebrechen dieses ist / fürnem-
 lich vmb vns in den Has vnnnd Vngunst vnser
 Bräutigams zu bringen: dann die arme elende
 ge Menschen bekommen durch ihre hohe neh-
 turfft (wann sie sehen / das man ihnen keine
 leisten wil / ja ihnen gehässig ist) leichtlich
 neydig Hertz wider vns / vnnnd sollen wohl gra-
 lich raach vber vns ruffen. Welches / wann es
 Spionen vernehmen / so werden sie vns bey
 serem geliebten Bräutigam hefftig anlage
 vnd wie in vngutem soll er dis auffnehmen / wann
 er verstehet / das wir vns nicht besser regulir-
 nach seiner mitten Natur vnnnd gutem exempel
 dann er (in erwegung das er ein so grosser
 ist) hat sich dermassen vernidriget / das er in die
 Welt kommen / vns arme kinkende Flettschind-
 auff die Bein zu helfen / ja in einen heyliger
 standt zu bringen / vnd du schlechtes Kind
 also trutzig / das du nicht bey deines gleichen
 men / oder einem armen elenden Menschen
 einer geringen hülff bespringen wilt. Wie
 meinst du / das vnser Bräutigam dis ver-
 soll? was wirst du doch können antworten / wann
 er dich hierüber befragen wird? Du sagst / das
 ein böse Luft bey sich haben / aber siehest /
 riechest du deine eigene vnreinigkeit selbst nicht
 mit welcher du vom Haupt bis auff das vnder-
 deiner Füss erfüllet bist? O Schwester / wo ist
 verstand? Bedenckest du auch nicht / das wir

dieser v
 oder die
 armen
 Reich
 dann v
 dürfftig
 pele gn
 ihren fl
 danck b
 vmb die
 weder p
 einmah
 nemblic
 willen /
 ist die
 Lumpen
 welche
 theile n
 verdien
 wichtig
 das die
 Nend a
 antrag
 Aufsp
 re gute
 set alle
 schnelle
 Ihr / d
 gebräu
 glorijr
 die

dieser vnserer Keyß von niemandt mehr hülf
 oder dienst zu erwarten haben / als eben von den
 armen Menschen? sintemahl man gar selten
 Reiche findet/welche dienen wollen. In dem wir
 dann vns bereit erfinden lassen / den armen be-
 dürfftigen aufzuheiffen / so haben wir ein dop-
 pelt gnad vnnnd lohn zu erwarten. Zum ersten/
 ihren fleissigen dienst; Zum zwer ten/ihre lieb vnd
 danckbarkeit. Bist du aber ihnen auß dem Weg
 vmb dieser vrsach wegen gewichen / dieweil du sie
 weder sehen noch riechen magst / so mercke doch
 einmahl / wie wohl dieses zu paß kompt / daß du
 nemlich nun vnversehens / vnnnd gegen deinen
 willen/mit mehrerem verdruß riechen mußt; das
 ist die dicke Supp / in welcher ihre beschmierte
 Lumpen vnnnd Decken innen gewaschen seynd/
 welche dir vber die Ohren geschütt worden; vrs-
 theile nun selbst einmahl / ob du es nicht wohl
 verdienet hast. Jedoch bin ich wegen dieser gro-
 ßen wichtigen sach noch bekümmert / vnnnd besörchet
 daß die Spionen (insonderheit die Haß vnnnd
 Neyd auff vns tragen) dieses alles zum ärgesten
 antragen werden. Darumb ruffe ich / O ihr
 Aufspäher vnd Kundschaffter / ihr / die ihr vnser
 re gute Freundt seyd : Ihr / die da sehet vnd wiss-
 set aller vnser thun vnnnd lassen : Ihr wackere/
 schnelle vnnnd getreue Diener vnseres Prinzen :
 Ihr / die seinen herrlichen Hoff zur Wohnung
 gebraucht : die ihr in seiner glantzenden macht
 glorijert : die ihr in seinen lustigen gängen spa-
 ciret :

cieret : die ihr in seiner friedfamen Fre
 schwimmet : die ihr in seiner ferwigen Lieb
 net : die ihr in seiner guten Freundschaft be
 stiget seyd/die ihr seines süßen vnd frölichen
 gesichts genießet / die bereit seyd zu seinem
 tzen / ihr die ewren meisten Lust schöpffet ih
 ehren / ihr die allzeit freud empfindet auf
 guten Wercken. O ihr gute Auspähler
 Kundschafter / ihr die getrew seyd in ewren
 Botschafften / ihr die den allergeringsten
 vnserer Tugenden/so ihr in vns vermercken
 net/nimmer vergesset noch verschweiget : ihr
 gesand seyd vnserer mängel zu verbessern/die
 zeit sehr begierig seyd ewrem vnd vnserem
 ngen ohn vnderlaß einige gute zeitungen
 bringen. Ich ruffe vnd bitte/vermercket doch
 feren guten Willen/vnserer gute begierden/
 cket auch alle vnserer bewegungen/ verdruß
 vnmüht / die vns fürkommen : mercket
 schwach vnd tranckheit. Ist es sach / daß
 was an vns sihet oder verstehet/ welches
 set/daß vnserem lieben Prinzen mißfallen
 ich verspreche vnd bezeuge vor seinen glanz
 den Augen/vnd vor seinem herzlichem Hoff
 ich nicht das allergeringste in einiger sach
 lassen/daß ihm vnangenehm möchte seyn/son
 daß ich mit einem wohlaffectionirtem Herzen
 seiner Lieb begehre geneigt zu seyn/vnd zu
 zu kommen. Gesicht es / daß ich / oder
 Schwester einige vrsache Weg gehen/oder

drücklich
 vnserer g
 ferem
 Gptone
 ärgste a
 gen/vnd
 vnd m
 ewer gu
 Freund
 mit wt
 vnserer
 ein gut
 wir in d
 ten Br
 Schwel
 werden
 gesch

drücklich werden/ so bitte ich euch / entschuldiget
 unsere gebrechen/ vnd verantwortet vns für vns
 serem Pringen wieder so viel unsere neydige
 Espionen/die nichts guts/sondern alles auff das
 ärgste antragen dörfen/die vns be.legen/betrie-
 gen/vnd vber alles im Weg stehen. Ach ihr gute
 vnd mitte günstige Kuchspäher / erzeiget doch
 euer gut Hertz/ verschaffet vns doch einige gute
 Freund am Hoff. Ach bringet doch zuwegen/das
 mit wir die freundschaft der würdigen Mutter
 vnsers Bräutigams mögen erlangen: daß sie
 ein gut Wort für vns wolle sprechen / auff daß
 wir in der guten gunst vnd gnad vnsers gelieb-
 ten Bräutigams mögen verbleiben. Kom liebe
 Schwester / die grosse Missethat muß verbessert
 werden: haben wir die arme elendige Menschen
 geschewet/so laß vns nun gehen/dieselbe su-
 chen/vnd ihnen mit freundschaft
 dienen.



Geistliche Ausplägung.

Erforcher. Dieser Punct von den armen Leuten ist klar gnug / allein das letzte des Capitels verstehe ich nicht allerdings wohl.

Erlärer. Columba fürchtet / daß die Teufeln (welches die böse Espionen seynd) wegen der Sünd der Unbarmhertzigkeit (Claudia an den Armen begehet) vor Christo stark anklagen werden: derohalben ruffet sie gute Engelen zu hülf / damit dieselbe sie verurtheilen wollen: dann ihr wohl bewust war /

Christus diese mangel (mit denen Claudia jezunder besudet ist) sehr schwärzen wird.

